

DRESDNER HEFTE | 42. Jahrgang | Heft 157 | 1-2024

VERBUNDEN

Sachsen,
die Niederlande
und Flandern

Herausgegeben vom
Dresdner Geschichtsverein e. V.

Gesamtredaktion
Caroline Förster

Gastherausgeberin
Uta Neidhardt



DRESDNER
GESCHICHTS
VEREIN

Inhalt

Ronald van Roeden, Niederländischer Botschafter in Berlin Grußwort		Andreas Rutz Zacharias Wagner und die niederländische Globalisierung im 17. Jahrhundert	41
Nic Van der Marliere, Flämischer Generaldelegierter in Berlin Grußwort	3	Paul Peucker Heerendijk (Deich des Herrn) Die Herrnhuter Verbindungen in die Niederlande	51
Uta Neidhardt Verbonden Verbunden Sachsen, die Niederlande und Flandern	5	Ivo Mohrmann, Sven Barnick Mart Stam und seine Idee einer »bauschule« in Dresden	60
Matthias Herrmann Die niederländischen Kapellmeister Matthäus le Maistre und Rogier Michael Musik am Dresdner Hof in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts	7	Lydia Hempel Die »stete Aufforderung, etwas zu entziffern« Zehn Jahre Künftleraustausch zwischen den Partnerstädten Rotterdam und Dresden	69
Uta Neidhardt Im Geiste vereint Herzog Georg der Bärtige von Sachsen und seine Beziehungen zu Margarete von Österreich	10	Uta Bilow, Michael Kobel Deeltjes en versneller Kooperationen des Dresdner Instituts für Kern- und Teilchenphysik mit den Niederlanden	78
Christoph Schölzel Johannes Vermeers »Brieflesendes Mädchen am offenen Fenster« Eine Restaurierung in der Dresdner Gemäldegalerie Alte Meister	21	Caroline Förster Von einer, die auszog, Europa zu bauen Interview mit Susanne Müller-Hübsch, Zweite Bürgermeisterin von Anderlecht	83
	32	Autorinnen und Autoren	86
		Bildnachweis	88
		Vereinsnachrichten	90



DRESDNER
GESCHICHTS
VEREIN

»Komm ins Offene, Freund«

Erinnerung an Prof. Dr. Hans Joachim Neidhardt

von Hans-Peter Lühr

Am 20. Januar konnte er in guter Verfassung und inmitten einer großen Freundesrunde noch einen außergewöhnlichen Geburtstag feiern: sagenhafte 99 Jahre ist er alt geworden. In der Nacht zum 1. Februar ist er dann im Schlaf und behütet von seiner Familie friedlich gestorben.

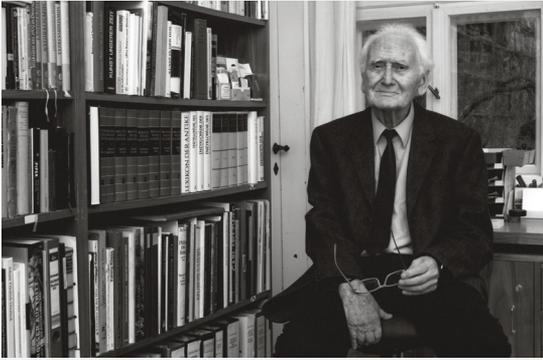
Was für ein Lauf des Lebens hat sich da geschlossen. Der gebürtige Leipziger hatte in seiner Heimatstadt Architektur und – nach kriegsbedingter Unterbrechung – Kunstgeschichte studiert und seit 1959 in der Dresdner Gemäldegalerie Neue Meister als Kustos gearbeitet. Hier war er zu einem der namhaftesten Romantikspezialisten geworden. In seinen Lebenserinnerungen »Über dem Nebelmeer« hat er das nuancenreich geschildert.

1990 kam für ihn der Ruhestand, was aber gerade das eben nicht bedeutete: Rentnerruhe. Sein über Jahrzehnte in der DDR gegen viele Widerstände trainiertes Engagement entfaltete sich nun mit Lust in die weiten Räume einer neuen freien

Bürgerschaftlichkeit. »Komm ins Offene, Freund ...« – Neidhardt kam, und davon soll hier die Rede sein.

Anfang 1990 gehörte er zu den Initiatoren jenes »Rufes aus Dresden«, mit dem der Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche zu einer öffentlichen Angelegenheit wurde. Die Initiative stand nicht zufällig als Nr. 1 im neu gegründeten Register Dresdner Vereine. Ein Jahr später wurde Hans Joachim Neidhardt, der schon seit 1985 zu den gesuchten Autoren der Dresdner Hefte gehörte, Gründungsmitglied im Dresdner Geschichtsverein und mit Jahresbeginn 1992 Mitarbeiter in dessen erstem Vorstand. Es begannen wunderbare Jahre voller Ideen und Initiativen – damals war wirklich vieles offen. Blättert man heute im Register der Dresdner Hefte, finden sicher gut ein Dutzend Einträge von »HJN«.

Die Initiative, privates Sammeln und Mäzenatentum in der Stadt zu thematisieren, ging 1996 wesentlich von ihm aus – eine Tagung und ein



▲ Frank Höhler, Hans Joachim Neidhardt, Fotografie, 2019

mehrfach aufgelegtes Dresdner Heft waren das Ergebnis. Das große dreitägige Herbstkolloquium des Dresdner Geschichtsvereins im November 1998 »Dresden und die Anfänge der Romantik« wurde für ihn eine Sternstunde. Wie alt war er da eigentlich?

Keinesfalls zu alt jedenfalls für weitere Initiativen innerhalb des Geschichtsvereins. Eine Idee wurde im Mai 1994 von ihm und dem Unterzeichner in Gang gesetzt: eine kleine vereinsinterne Arbeitsgemeinschaft »AG Museum Dresdner Kunst«. Ausgangspunkt war ein Essay von Neidhardt, der Weihnachten 1995 in der DNN veröffentlicht wurde: »Warum Dresden eine städtische Galerie Dresdner Kunst braucht«; ein zugehöriger Arbeitskatalog »Dresdner Malerei aus Depotbeständen«, der die Potenzen der verfügbaren Kunst aufgelistet hat, lag schon im Sommer vor. Nach vielen Debatten wurde dann am

1. März 2001 ein »Freundeskreis Städtische Galerie Dresdner Kunst e. V.« gegründet – im Vorstand Hans Joachim Neidhardt. Der Dresdner Stadtrat hatte am gleichen Tag einstimmig die Gründung der Galerie beschlossen. Vier Jahre später, im Juli 2005 wurde sie mit Dr. Gisbert Porstmann als Direktor schließlich feierlich eröffnet.

Als eine ähnliche Initiative entstand im Mai 1998 im Geschichtsverein eine Arbeitsgruppe »Historischer Neumarkt«, die sich eineinhalb Jahre lang um konzeptionelle Grundüberlegungen für den Wiederaufbau des alten Stadtzentrums bemühte. Auch hier war Neidhardt maßgeblich beteiligt, und als 1999 aus der AG in einer Art Ausgründung, die für den praktischen Wiederaufbau so entscheidende »Gesellschaft historischer Neumarkt« entstand, wurde er auch hier für viele Jahre Mitglied im Vorstand.

Überall in den genannten Vereinen war er zuletzt Ehrenmitglied – sein wacher, kritischer Geist lieferte unverzagt bis ins hohe Alter stimulierende Ideen. So wurde er über drei Jahrzehnte prägend für die Stadtgesellschaft. Aber nicht nur deshalb ist sein Ehrenplatz im Gedächtnis des Dresdner Geschichtsvereins ein ganz besonderer: Hans Joachim Neidhardt als Verkörperung eines universell gebildeten Citoyen – stilsicher, humorvoll und bescheiden zugleich. Und allerdings: unwiederholbar. Ihn kennengelernt zu haben, war ein Glück.

Impressum



DRESDNER
GESCHICHTS
VEREIN

Herausgeber

Dresdner Geschichtsverein e. V.
Wilsdruffer Straße 2, 01067 Dresden
Telefon (0351) 4956074
info@dresdner-geschichtsverein.de
www.dresdner-geschichtsverein.de

Vorstand des

Dresdner Geschichtsverein e. V.

Dr. Uta Neidhardt (Vorsitz)
Dr. Alexander Kästner (stellv. Vorsitz)
Dr. Romy Donath
Lisa-Marie Eberharter
Dr. Caroline Förster
Dieter Hoefler
Prof. Thomas Kübler
Hans-Peter Lühr

Redaktionsbeirat

Dr. Andreas Dehmer
Dr. Stefan Dornheim
Dr. Caroline Förster
Prof. Dr. Matthias Herrmann
Dr. Alexander Kästner
Hans-Peter Lühr
Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg
Prof. Dr. Andreas Rutz
Prof. Dr. Mike Schmeitzner
Dr. Claudia Quiring

Redaktionsschluss

1. Februar 2024

Bezug

Abonnements können beim
Dresdner Geschichtsverein e. V.
direkt und über die Website
www.dresdner-geschichtsverein.de
bestellt werden.
Direktbezug im Dresdner Buchhandel
und über die Geschäftsstelle.

Lektorat

Lisa Mehnert

Gestaltung | Herstellung

Ö GRAFIK
agentur für marketing und design, Dresden

Druck

Stoba-Druck GmbH, Lampertswalde

ISBN: 978-3-944019-48-2

Wikidata: Q124744559

Mit freundlicher Unterstützung von:

gefördert durch
die Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
DLG2QGIJ



Volksbank
Dresden-Bautzen eG



Flanders
State of the Art